

# [Mertzingen] Hauptsitz der ASTRA

Beitrag von „Julius Mannhardt“ vom 19. Januar 2017, 12:15

---



image not found or type unknown

Wartet den Sekt und die Häppchen ab, lächelt hier und da in die Kameras und bittet die beiden Kollegen Odinson und Landsteiner dann in eine etwas abgelegene Ecke des Raums.

Meine Herren, ich habe zusammen mit Herrn Wertheim einige Dinge vorbereitet... Fragen und Projekte, denen sich die Astra nach ihrer Gründung widmen sollte. Wenn Sie mal einen Blick auf diese Aufstellung werfen wollen...

Astra G.a.A.

## Planungen und Projekte

### 1. Raumfahrzeuge

Kern eines raumfahrttechnischen Unternehmens sind Raumfahrzeuge, konkret: Großraketen und Raumfähren, denen Fracht in den Orbit und/oder den Weltraum verbracht werden kann. Unter der Ägide der Bundesforschungs- und Förderationsbehörde für Luft- und Raumfahrt wurden bis 2005 die Großrakete "Hermes" und der wiederverwendbare Raumtransporter "Phoenix" [projektiert](#). Während die Rakete offenbar in wenigen Exemplaren [gebaut wurde](#), ist "Phoenix" seither auf Eis. Beide Projekte könnten die Astra wiederbeleben und zur Vollendung bringen.

### 2. Satellitensysteme

Zu unterscheiden ist hier zwischen zivil-kommerzieller und militärischer Nutzung. Im zivilen Bereich bietet sich der Aufbau und Betrieb eines föderations- respektive weltweiten Satellitenfernsehens ("TuraSat") an, das bei Bedarf als Internet-Kommunikationsplattform erweitert werden könnte. Auch ein Ausbau eines Satellitennavigationssystems wäre u.U. möglich. Im militärischen Bereich ist ein großes Potenzial für eine globale Landstrecken-Kommunikation vorhanden, gerade für die global agierenden Föderationsstreitkräfte. Stichwort: das Projekt "Erdnahe Langstrecken-Interkommunikation per Satellit", kurz "EliSa".

### 3. Weltraumbahnhof

Ein raumfahrttechnisches Unternehmen benötigt einen Startplatz für seine Großraketen und Raumfähren. Voraussetzungen für einen solchen Weltraumbahnhof sind: Äquatornähe, ein Meer in östlicher Richtung, Abgeschiedenheit und Ausbaufähigkeit. Der Bau müsste in einer politisch wie wirtschaftlich stabilen Region stattfinden.

Land erfolgen, das der Föderation als verlässlicher Partner verbunden ist. Ein Weltraumbahnhof auf Föderation scheidet aus, da San Bernardo zwar nahe am Äquator liegt, dort jedoch kein Gebiet in entsprechender Verfügung steht. Eine schwimmende Startplattform im Ozean kommt aus finanziellen wie technischen Gründen in Frage. Beim Blick auf die [politische Weltkarte](#) bleibt die Möglichkeit, einen Weltraumbahnhof in Küstengebieten des Landes in Nerica aufzubauen. Sieht man von Futuna ab, dürfte der beste Kandidat [al-Bathía](#) sein. Abzusehen ist freilich die dortige politische Entwicklung.